Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

27.1.1874 (No. 22)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 27. Januar.

№ 22.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.

1874.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für die Monate Januar und Februar werden bei der Expedition sowohl als bei sämmtlichen Postanstalten angenommen.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 7. Januar d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Oberzollinspektor a. D. Villaret, bisher Stationskontroleur in Konstanz, das Ritterkreuz 1. Klasse Allerhöchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 8. Januar d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Ministerialrath im k. k. Ministerraths-Präsidium, Anton Artus in Wien, das Kommandeurkreuz erster Klasse und dem Kaiserlichen Rath und technischen Direktor der Kaiserin-Elisabeth-Bahn, Vinzens Alfred Michel Ritter von Westland in Wien, das Ritterkreuz erster Klasse Allerhöchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. Januar d. J. allergnädigst bewogen gefunden, dem Königl. Preußischen Kommerzienrath und Fabrikbesitzer Arthur Pastor zu Burscheid bei Aachen das Ritterkreuz erster Klasse Allerhöchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Bern, 25. Jan. Zufolge neuester Meldung organisiren die geflüchteten jurassischen Geistlichen auf französischem Boden Gottesdienste und setzen durch Verbreitung von Manifesten ihre Wühlereien fort. Die Verhaftung des Dekans Hornstein geschah auf die Anklage des Kirchenraths wegen Fehlens werthvoller Kirchengeräthe.

† Flensburg, 25. Jan. Bei der gestrigen Stichwahl enthielten sich in den Städten Flensburg und Apenrade die Sozialisten und Dänen der Abstimmung. Hinschius daselbst gewählt. Die Wahlresultate an den übrigen Abstimmungsorten sind noch unbekannt.

Deutschland.

Karlsruhe, 26. Jan. Seine Hoheit der Landgraf Friedrich von Hessen sowie dessen Gemahlin, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Anna von Preußen, trafen vorigen Samstag den 24. d., von Baden kommend, zum Besuch der Großherzoglichen Familie dahier ein und kehrten am nämlichen Tage dorthin zurück.

Heute haben Ihre Großh. Hoheit die Herzogin von Hamilton, Prinzessin von Baden, sowie Ihre Durchlauchten die Erbprinzessin von Monaco und die gleichfalls in Baden weilende Fürstin Leontine von Fürstenberg, Wittwe des Fürsten Maximilian von Fürstenberg, ihre Hohen Verwandten dahier besucht und verabschiedeten sich am Abend von den Großherzoglichen Herrschaften, um nach Baden zurückzukehren.

* **Straßburg**, 24. Jan. In einer längeren Auseinandersetzung gibt heute der Kandidat der hiesigen extremen Partei, Hr. Lauth, die Erklärung ab, daß er keinerlei gebieterisches Mandat weder abzulehnen noch anzunehmen braucht aus dem einfachen Grund, weil man ihm ein solches gar nicht zugemuthet hat. Damit stehen wir in der Hauptsache nur vor zwei Möglichkeiten, entweder hat die ultramontane Partei für Straßburg Stadt einen andern Kandidaten in petto oder ihre Wortführer haben sich wieder einmal eines absichtlichen groben Täuschungsversuchs ihrer Anhänger schuldig gemacht. Hr. Lauth nimmt überdies den Anlaß wahr, sich betreffs seiner Absichten etwas deutlicher in die Karten sehen zu lassen. Uneingedenk der Einschärfungen der französischen Presse schiene demnach Lauths Vorhaben, nur zu protestiren, keineswegs unerschütterlich festzustehen. Nachdem er seine Ansicht dahin ausspricht, daß Elsaß-Lothringen von Deutschland nichts zu erwarten hat, das fest entschlossen sei, seine Eroberung bis auf's äußerste zu verfolgen, ohne unserer Würde und unseren Gefühlen die geringste Rechnung zu tragen (!!) scheint ihm jede Forderung an den Reichstag schon von vornherein zurückgewiesen. Dennoch hat der Kandidat keine absolut vorgefaßte Meinung in dieser Hinsicht und „sollten meine Kollegen der Deputation von Elsaß-Lothringen der Ansicht sein, sogar das Unmögliche zu Gunsten unserer Interessen und unserer mißachteten Rechte zu wagen, so würde ich mich ihnen unbedingt anschließen, um mit aller mir zu Gebot stehenden Kraft für die Zurückforderung unserer Freiheiten in die Schranken zu treten".... Wenn wir Personen und Verhältnisse hier zu Lande nur einigermaßen kennen, so ruht der Schwerpunkt des ganzen, wortgetreu wiedergegebenen obigen Satzes auf dem Worte das „Unmögliche". Wenn Aussicht ist, das Unmögliche zu erreichen — wir interpretiren wohl richtig, wenn wir als Dieses die Wiedervereinigung mit Frankreich bezeichnen — dann wird Hr. Lauth im Reichstag bleiben. Damit käme immer alles Hin- und Hergerede genau auf dasselbe hinaus und die Ultramontanen bleiben nach wie vor der wesentliche Faktor, auf den die Lauth-Partei zählt.

△ **Aus dem Elsaß**, 24. Jan. Der „Siècle" hat mit Veröffentlichung des Gustav Rasch'schen Fabrikates: „Die Preußen im Elsaß, von einem Preußen", begonnen. Man wird sich am besten hüten, diese Aufspeicherung alles denkbar Gehässigsten gegen Preußen und Deutschland, aller vergangenen Bitterkeiten, die den Deutschen im Elsaß bereitet wurden, und aller der Unbefriedigung der persönlichen Lagen, wie sie noch die Gegenwart bietet, ausführlicher Widerlegung für würdig zu erachten. Die Tendenz wie die Mittel dieses und ähnlicher Publizisten sind klärlich darauf angelegt, überall alle Spuren der Versöhnung und Ausgleichung zu läugnen und soweit es thunlich ist, auszutilgen und mit einem Worte neuen Unfrieden zu säen. In jeder Gastlokalität, unter jeder Hausthüre, auf jedem Speicher spürt der Verfasser dieses aus Haß und Galle gemischten Schriftwerkes nach den größten und kleinsten, wahren und unwahren Belegen dafür, daß Erbitterung und Abscheu und sonst keine anderen Gefühle gegen Preußen bei den ländlichen wie städtischen Bewohnern des Elsasses zu finden sind. In demselben Augenblicke, wo wir dieses schreiben, bringt uns die Post einen Inseratabschnitt der Berliner „Germania", in welchem Gustav Rasch das Wort zu der Erklärung ergreift, er beweise seine Glaubwürdigkeit und patriotische (!) Absicht bei Verfassung des fraglichen Buches, dessen Abdruck der „Siècle" besorgt, damit, daß in demselben nicht ein Wort gegen Deutschland, nicht ein Wort für Frankreich enthalten sei. Nicht ein Wort gegen Deutschland, aber alle Worte gegen Preußen! Wir werden dem Verfasser nicht die Ehre anthun, mit ihm in Auseinandersetzungen über die Unmöglichkeit und Perfidie dieser von ihm — von Gustav Rasch! — beliebten Unterscheidung einzutreten. Bezeichnender als Alles, nach mehreren Seiten hin, aber ist, daß der Pariser „Siècle", nachdem er drei Fortsetzungen der „Preußen im Elsaß, von einem Preußen" brachte, in seiner heutigen Nummer plötzlich damit abbricht und dabei erklärt, er sei in die Nothwendigkeit versetzt, diese Publikation augenblicklich einzustellen aus Gründen, die der „Siècle" später mittheilen wird.

± **Metz**, 25. Jan. Die Wahlbewegung in unserm Reichsland, besonders aber in Lothringen, war bis vor kurzem in mystisches Dunkel gehüllt; oberflächlichen Beobachtern konnte dieselbe gänzlich entgehen. In den letzten vierzehn Tagen ist jedoch jeder Zweifel entschwunden, welchen Charakter die Wahlen tragen werden: Fast überall sind Kandidaten aufgestellt worden, welche entweder selbst dem Klerus angehören oder doch gefügige Kreaturen desselben sind, und Dank der im Geheimen eifrig betriebenen Agitationen ist kaum zu bezweifeln, daß dieselben mit großer Majorität gewählt werden. Selbst in unserer verhältnißmäßig liberalen Stadt ist die Wahl des Hauptes der Ultramontanen unserer Provinz, des hiesigen Bischofs, als gesichert anzunehmen. Merkwürdig ist aber bei der Sache, daß die aufgestellten Kandidaturen von Seite der Protestpartei als eine Kundgebung für Frankreich und als eine Demonstration gegen Deutschland aufgefaßt werden. Offenbar aber haben die Ultramontanen den franz. Patriotismus nur als Lockmittel für Solche aufgestellt, welche sonst nicht gemeinschaftliche Sache mit ihnen machen würden. Spät aber sicher werden den Dupirten die Augen aufgehen und sie werden dann einsehen, daß man sie nur als Werkzeuge des Ultramontanismus, der weder deutsch noch französisch, überhaupt ohne Vaterland ist, benützen wollte, und daß die von ihnen Gewählten alles Andere thun werden, nur nicht die wahren Interessen ihres engeren Vaterlandes fördern.

H **München**, 24. Jan. Von den Abgg. Herz und Gen. wurde folgender Antrag gestellt: Die Kammer wolle beschließen: es sei an Se. Majestät den König die Bitte zu richten, derselbe wolle anordnen, daß bis zur nächsten Finanzperiode sämmtliche diplomatische Stellen für die Vertretung Bayerns außerhalb des Deutschen Reiches aufgehoben werden.

* **Mainz**, 24. Jan., Abends. Moufangs Wahl ist als sicher zu betrachten, da derselbe am hiesigen Orte bis zur Stunde bereits eine Majorität von 1700 Stimmen zählt, die ausstehenden Landbezirke aber das Resultat nicht ändern können. Die Sozial-Demokraten stimmten für Moufang.

Mainz, 24. Jan., Abends. (Reichstags-Wahl.) Bei der heutigen Stichwahl erhielt in Mainz Domkapitular Moufang 3924 Stimmen, Obergerichtsrath Görz 3043 Stimmen. Zu dieser Majorität von 881 Stimmen ergeben die bis jetzt bekannten Resultate der Abstimmung in den Landgemeinden weitere 2- bis 300 Stimmen. Moufang ist also gewählt — Dank der Unterstützung der Sozial-Demokraten und der Gleichgiltigkeit der Demokraten, welche lieber einem Ultramontanen den Sieg gönnten, als einem Mitglied der Fortschrittspartei. (N. Frkf. Pr.)

□ **Wiesbaden**, 25. Jan. Auf einer vorgestern stattgehabten, zahlreich besuchten Versammlung aller Konfessionen wurde nachstehende Ansprache an das Meeting einstimmig angenommen, welches am 27. d. in der St. Jameshalle zu London abgehalten wird:

Hochansehnliche Versammlung! Mit großer Freude und Genugthuung wissen wir Sie, edle freie Männer Alt-Englands, in imposanter Zahl am 27. d. vereinigt, zu bekunden Ihre nationale Sympathie für Kaiser Wilhelm und das deutsche Volk, das in seiner großen Mehrheit treu und fest zu seinem erhabenen Oberhaupte im heißen Kampf um die heiligsten Güter der Menschheit, um Freiheit und Recht in Staat und Kirche, steht gegenüber den jesuitischen Anmaßungen Roms und dessen übermüthigen Dienern. Wir danken Ihnen für diese hochherzige und bedeutungsvolle Kundgebung und zweifeln nicht, daß sie in dem entbrannten Kulturkampfe schwer in die Wagschale fallen werde zu Gunsten der gerechten Sache.

** **Iserlohn**, 24. Jan. Nach dem jetzt amtlich ermittelten Stimmenverhältniß bei der am 21. d. stattgehabten engeren Reichstags-Wahl für den Kreis Altena-Iserlohn erhielt der zum Reichstags-Abgeordneten gewählte Rentner Kreutz (Fortschrittspartei) 7699 Stimmen. Auf den Gegenkandidaten, Rittergutsbesitzer Overweg (liberale Reichspartei), wurden 4443 St. abgegeben.

Düsseldorf, 22. Jan. (Köln. Ztg.) Dieser Tage wurde von hier die Nachricht verbreitet, der klerikale Regierungsrath Herdinck (1870—73 Mitglied des Abgeordnetenhauses für Rees und als solches der Zentrumsfraktion angehörend) sei um seine Entlassung eingekommen. Entlassen ist der Betreffende nun nicht, aber an die Regierung von Stettin versetzt, wo es zu klerikalen Agitationen an Gelegenheit fehlen dürfte. Die Verwaltung des hiesigen Landraths-Amts ist dem Kreissekretär Hagedorn, welcher vor kurzem an Stelle des klerikalen Kauertz hierhin versetzt wurde, provisorisch übertragen worden.

□ **Aus Kurhessen**, 25. Jan. Die Gemeinde Burghofen (Kirchspiel Schemmern), oder doch ein Theil derselben hat eine Protesterklärung an das Kultusministerium erlassen, „um die prinzipielle Geschiedenheit der Unterzeichner von der gesammten konsistorialen Staatskirche feierlich zu bekunden," indem sie sich zugleich alle Rechtsansprüche auf alles kirchliche Eigenthum vorbehalte. Der Kultminister übergab diese Erklärung dem Gesammtkonsistorium zur Bescheidung, und dieses hat denn auch eine kräftige Antwort ertheilt, in welcher die Bestrebungen der Unterzeichner als unevangelisch, katholisirend und sektirerisch gekennzeichnet werden mit der Schlußbemerkung, „daß der Anspruch der Sektirer auf das kirchliche Eigenthum in jeder Hinsicht grundlos ist". — Neuerdings sind wieder Pfarrer Baumann in Kerspenhausen und Rektor Rothfuchs in Sontra suspendirt worden. — Gegen Pfarrer Helfrich in Dipperz ist eine neue Anklage wegen widerrechtlicher Ausübung geistlicher Amtshandlungen erhoben worden. — Im neuesten Wochenverzeichniß der Unterstützungsgaben für die Renitenten figurirt u. A. die Leipziger „Kirchenzeitung" mit 140 und 99 Thlr. und 10 fl., dann eine Freiin v. Buddenbrock in Berlin, Frau v. Massow in Dresden 2c. — Wenn der „Fuld. Anzeiger" gut unterrichtet ist — und er beruft sich auf eine „kompetente Quelle" — so wären die neuerdings in klerikalen Blättern verbreiteten Angaben über die Liste der Kandidaten für den erledigten Bischofssitz in Fulda so ziemlich alle unrichtig. Das genannte Blatt sagt, bis jetzt sei die Liste weder an das Domkapitel zurückgelangt, noch bestätige sich die Streichung einzelner Namen auf der Liste; auch solle außer an den Dechantpfarrer Kleespies in Orb an keinen der Kandidaten eine Anfrage wegen des Homagialeides gestellt worden sein.

* **Hannover**, 24. Jan. Bei der heutigen Stichwahl wurde der frühere Reichstags-Abgeordnete Ewald (partikul.) gewählt. Die Arbeiterpartei stimmte für denselben. Die amtliche Feststellung des Stimmenverhältnisses ist noch nicht erfolgt.

* **Berlin**, 24. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte zunächst die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffs des Kostenwesens in den Auseinandersetzungssachen durch Ueberweisung desselben an die Agrarkommission und genehmigte dann in erster und zweiter Lesung ohne Debatte den Gesetzentwurf betreffs Abänderung des § 125 der hannoverschen Zivilprozeßordnung.

Hierauf wurde die Vorlage der Regierung über Vereinigung des Oberappellationsgerichts und des Obertribunals unter Ablehnung aller Abänderungsanträge in zweiter Lesung angenommen und die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern bis zum Kapitel über die Berliner Polizei erledigt.

Sodann folgt die Interpellation des Frhrn. v. Loë über

das Verbot der Theilnahme an dem Mainzer Katholikenvereine für Beamte und die erfolgte Auflösung vieler Versammlungen des Katholikenvereins. Der Minister des Innern erklärt auf die zweistündige Begründung der Interpellation: „Die Regierung hat keine Kenntniß von der Auflösung von Versammlungen, hat aber Kenntniß von der Untersagung der Theilnahme an dem Katholikenverein für Beamte. Die Regierung hält die Bestrebungen des Vereins für staatsfeindlich und gründet diese Ansicht auf die Statuten des Vereins, in denen der Regierung der Vorwurf absoluter Gewaltmaßregeln gemacht wird. Die Regierung erachtet es für ihre Pflicht, Staatsbeamte von der Theilnahme abzuhalten, und hält an dem bisherigen Verfahren fest, sie wird erwägen, ob das Verfahren nicht auch auf die auf Wartegeld gesetzten Beamten auszudehnen ist." Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin, 24. Jan. Der telegraphisch bereits signalisirte Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." lautet vollständig:

In der Presse, namentlich in der englischen, begegnen wir mehrfach der Auffassung, als habe die französische Regierung bei ihren jüngsten Maßnahmen einem Druck von außen nachgegeben. Diese Auffassung entspricht nicht der wirklichen Sachlage. Die Akte des französischen Ministeriums sind aus dessen eigenem Antrieb hervorgegangen; es hat sich lediglich von dem Gefühl seiner Würde leiten lassen und in reiflicher Erwägung der Interessen Frankreichs gehandelt. Von Seiten der deutschen Regierung ist keine der dort getroffenen Maßregeln Gegenstand eines Verlangens gewesen. Eine derartige Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Nachbarlandes entspricht unsern politischen Gewohnheiten nicht. Den französischen Bischöfen gegenüber mußte sich die kaiserliche Regierung vorbehalten, nach Maßgabe der französischen Gesetze vorzugehen, um eine Sühne der Majestätsbeleidigung zu erlangen. Aber es ist ganz irrig, zu behaupten, daß irgend etwas von der französischen Regierung verlangt worden sei; die Maßnahmen derselben sind durchaus freiwilliger Natur. Es bleibt unserseits abzuwarten, ob die Genugthuung, die geboten wird, Deutschland dessen überhebt, die französische Gesetzgebung und Rechtspflege in Anspruch zu nehmen.

☐ **Berlin**, 25. Jan. Die Nachrichten über das Befinden Sr. Maj. des Kaisers und Königs lauten günstig. Vor kurzem entnahmen deutsche Blätter einem italienischen Journal die Mittheilung: ein Arzt und ein Hofbeamter aus Berlin seien im südlichen Italien damit beschäftigt, für einen längeren Kur- und Erholungsaufenthalt des Kaisers Wilhelm den passendsten Ort ausfindig zu machen. Diese Mittheilung ist wahrscheinlich nur eine Wiederholung von Gerüchten, welche schon im vorigen Winter verbreitet wurden. Sie entbehrt jeder Begründung. Den bestimmtesten Versicherungen nach ist auf ärztlicher Seite überhaupt nicht die Rede davon gewesen, daß für den Kaiser und König zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sich ein Aufenthalt in Italien empfehle. Bei den jetzigen regelmäßigen Fortschritten der Genesung Sr. Maj. tritt aber der Gedanke an eine solche Winter- oder Frühjahrs-Kurreise vollends in den Hintergrund. Für den Sommer ist zunächst wieder ein Kurgebrauch in Ems in Aussicht genommen. — J. Maj. die Kaiserin-Königin begab sich gestern gegen Abend nach der Singakademie und wohnte dem Vortrage bei, welcher dort im wissenschaftlichen Verein von dem General-Postdirektor Dr. Stephan über „die Weltpost und die Luft-Schifffahrt" gehalten wurde.

Berlin, 25. Jan. (Köln. Ztg.) Der Justizausschuß des Bundesraths hatte gestern den Auslieferungsvertrag mit der Schweiz in definitiver Fassung angenommen und beschlossen, ihn dem Bundesrath zur Annahme zu empfehlen, worauf dem Wunsche der Schweiz entsprechend die Unterzeichnung gestern Nachmittag stattfand.

Posen, 23. Jan. (Köln. Z.) Der Oberpräsident erließ die zweite Aufforderung an den Erzbischof, die Propstei Dobryca in vierzehntägiger Frist bei 1000 Thaler Geldstrafe anderweitig zu besetzen. Die Zeugenvernehmung im Prozeß Ledochowski für den königl. Gerichtshof in kirchlichen Angelegenheiten wird vom Untersuchungsrichter hier eifrig fortgesetzt.

Oesterreichische Monarchie.

* **Pesth**, 24. Jan. Der „Ungar. Aktionär" meldet: Rothschild wird 30 Millionen Ostbahn-Prioritäten mit 10 Millionen Thalern belehnen, wobei den Bankenkonsortien die früher erworbene Option gewahrt bleibt. An die Belehnung ist die Bedingung geknüpft, daß die Regierung die Garantie für die Rückzahlung übernehme. Die Angelegenheit kommt Montag in dem Reichstage zur Verhandlung.

Schweiz.

* **Bern**, 24. Jan. Der Nationalrath beschloß, entgegen dem Beschluß des Ständeraths, laut welchem 30,000 stimmberechtigte Schweizer Bürger oder fünf Kantone die Volksabstimmung über die Bundesgesetze 2c. verlangen müssen, wenn diesem Verlangen entsprochen werden soll, an den von ihm beschlossenen 50,000 Bürgern oder acht Kantonen festzuhalten. — Der Ständerath genehmigte den schweizerisch-italienischen Staatsvertrag über den Anschluß der Gotthardt-Bahn bei Chiasso und Pino.

* **Pruntrut**, 23. Jan. Der Dekan Hornstein ist heute festgenommen worden.

Italien.

Rom, 21. Jan. Die Kammer ist nach dreißigtägiger Pause wieder an der Arbeit. Die wichtigste Vorlage, die über den Umlauf des Papiergeldes, ist indessen noch nicht reif für die Diskussion, und so hat man damit angefangen, den Entwurf Scialoja's über den Schulzwang in Berathung zu ziehen. Die allgemeine Diskussion über dieses sehr wichtige Gesetz begann sofort, und gleich die ersten Redner machten auf den wichtigen Umstand aufmerksam: daß der neu zu schaffenden Pflicht auch ein Recht entspreche, nämlich das der Gemeinden, Schulen für ihre schulpflichtigen Kinder zu haben. Deren fehlen aber noch über 1500.

Frankreich.

* **Paris**, 24. Jan. „Monde" veröffentlicht eine Depesche, welche meldet, Serrano habe die Zurücknahme und Modifikation der päpstl. Bullen gefordert, durch welche die letzten spanischen Bischöfe präkonisirt worden sind, und fügt hinzu, der offiziöse Geschäftsträger der Regierung, Castelar in Rom, Linos, sei desavouirt und als dritter Sekretär nach Wien versetzt worden.

* **Paris**, 24. Jan. Graf Chambord hat einen Brief an den Chefredakteur der „Union" gerichtet, worin er denselben beglückwünscht, daß er seit 60 Jahren die königliche Sache vertheidigt habe, und den Wunsch ausspricht, Gott möge sein Leben verlängern, damit er noch den Triumph der guten Sache sehe. — In Folge der Erklärungen des Ministers des Auswärtigen, Decazes, haben die Regierungen von Oesterreich, Rußland, Italien, England und andern Mächten sehr sympathische Versicherungen an das Versailler Kabinet gerichtet.

* **Paris**, 25. Jan. Die Zusatzkonvention zu dem mit England abgeschlossenen Handelsvertrag wurde so eben durch den Herzog Decazes und den englischen Botschafter, Lord Lyons, unterzeichnet. Die Ratifikationen werden ausgetauscht werden, sobald die Kammer die Konvention genehmigt haben wird. — Die „Volonté nat." bringt einen langen Brief des Prinzen Napoleon, worin derselbe erklärt, daß er sich formell von den Imperialisten, die in der Nationalversammlung Sitz und Stimme haben und für das Maires-Gesetz gestimmt hätten, trennen wolle und zu der demokratischen Politik übergehe, die den Volkswillen zu ihrer Basis habe. — Es gehen uns mehrfache Nachrichten von Absetzungen von Maires und Suspendirung radikaler Blätter zu, zu denen sich die Regierung in gewissen Landestheilen entschloß, die sich durch ihre radikale Bevölkerung auszeichnen. Die Präfekten der Charente, des Doubs, der Gironde, der Loire, des Loiret und des Puy de Dôme haben ebenfalls die „Opinion nationale" verboten.

Spanien.

* **Madrid**, 24. Jan. Drei hier bestehende Alfonsistische Gesellschaften sind von Seiten der Regierungsbehörden geschlossen worden.

Rußland und Polen.

* **St. Petersburg**, 24. Jan. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Generalgouverneurs von Neurußland und Generaladjutanten v. Kotzebue zum Generalgouverneur von Warschau und zum Kommandirenden des dortigen Militärbezirks, sowie die Ernennung des Generaladjutanten Semjaka zum Militärchef des Odessa-Bezirkes.

Großbritannien.

London, 23. Jan. (Köln. Z.) Am 25. Februar findet in der Stadthalle zu Glasgow ein Sympathiemeeting für Deutschland gegen den Ultramontanismus statt; analog für Schottland dem Londoner Dienstags-Meeting für England. Auch noch weitere Meetings werden in Schottland stattfinden. Deutsche Deputirte zu dem Dienstags-Meeting trafen heute ein und zu der heute begonnenen Billetausgabe war der Andrang groß. Inzwischen haben die Ultramontanen ein Gegenmeeting auf den 6. Februar festgesetzt. Der Episkopat wird auf demselben vollständig erscheinen, der katholische Adel sehr zahlreich; der Herzog v. Norfolk präsidirt. Die Resolutionen richten sich speziell gegen Deutschland und bekunden Sympathie mit der „verfolgten Kirche".

** **London**, 24. Jan. In dem Schreiben, das Gladstone anläßlich der erfolgten Auflösung des Parlaments an seine Wähler in Greenwich gerichtet hat, stellt derselbe auch eine Modifikation des Gesetzes über den Volksschul-Unterricht, sowie Reformen der Gesetzgebung betreffs der Veräußerung von Immobilien und betreffs der Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Aussicht. Ebenso gibt er der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, demnächst das Wahlrecht von den Städten und Wahlflecken auf die Grafschaftsbezirke weiter auszudehnen. Die Morgenblätter messen dem von Gladstone durch Auflösung des Parlaments unternommenen Schritte, der vollständig unerwartet kam, eine große Bedeutung bei; die „Times" spricht sich über denselben in hohem Maße befriedigt aus.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 26. Jan. 23. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer; unter Vorsitz des Präsidenten Kirsner.

Auf der Regierungsbank Staatsminister Dr. Jolly, Ministerialpräsident v. Freydorf und Geh. Rath Cron.

Folgende Petitionen wurden als neueingegangen angezeigt:

1) Von evangel. Geistlichen des Landes, die Erlassung eines kirchlichen Umlagegesetzes betr, aus der Diözese Hornberg.

2) Petitionen, die Beseitigung der Vorausbeiträge betreffend, von den Gemeinden Sunthausen, Fürstenberg, Riedöschingen, Unadingen, Mundelfingen.

3) Bitten, den Bau einer Eisenbahn von Neustadt nach Donaueschingen betr., von den Gemeinden Seppenhofen, Langenordrach, Röthenbach, Göschweiler, Neustadt und 19 weiteren Gemeinden.

4) Uebergeben von dem Abg. Huffschmid, eine Bitte der Gemeinden Uiffingen, Buch am Ahorn, Kapprichhausen, Langenrieden, Heckfeld, Epplingen, Angelthüren, Schillingstadt, Berolzheim; Errichtung einer Eisenbahn-Station in Uiffingen betr.

5) Uebergeben von dem Abg. Stösser, Bitte der evangelischen Geistlichen des Landes, die Erlassung eines kirchlichen Umlagegesetzes betr., aus der Diözese Wiesloch.

6) Uebergeben von dem Abg. Müller von Radolfzell, Bitte der Gemeinden Dingelsdorf, Allmannsdorf, Schienen, Randegg, um Aufhebung der §§ 72, 73 und 74 und Abänderung des § 75 der Gemeindeordnung, die Erhebung von Vorausbeiträgen betr.

7) Uebergeben von dem Abg. Friderich, Bitte der Gemeinden Söllingen, Berghausen und Grötzingen, die Entschädigung für geleistetes Quartier und Vorspann für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes betr.

8) Uebergeben von dem Abg. Müller von Pforzheim, Bitte der pensionirten Hauptlehrer zu Pforzheim, Pensionirung betr.

9) Uebergeben von dem Abg. Marbe, Vorstellung von Einwohnern von Döggingen, die Petitionen der Altkatholiken betr.

10) Bitten um Erhöhung der Entschädigungen für Einquartierungen und sonstige Leistungen für das Militär betr., von den Gemeinden Mühlburg, Graben, Daxlanden, Hagsfeld, Rintheim, Leopoldshafen, Bulach, Teutsch-Neureuth, Welschneureuth, Grünwinkel, Rüppurr, Linkenheim, Liedolsheim, Friedrichsthal, Eggenstein, Beiertheim, Blankenloch, Büchig, Spöck, Stafforth.

Staatsminister Dr. Jolly legt die vergleichenden Nachweisungen der Rechnungsergebnisse 1871 und 72 und das Budget der Badanstalten für 74 und 75 vor.

Ministerialpräsident v. Freydorf legt einen Entwurf vor betreffend die Gebühren für die Geschäfte der Rechtspolizei-Ordnung. Derselbe enthält eine mäßige Erhöhung der Einnahmen der Notare und ein anderes System für die Gebühren bei auswärtigem Aufenthalt derselben; ferner erfolgt die Vorlage des Budgets der außerordentlichen Ausgaben für den Bau einer neuen Strafanstalt. Der schon im Budget für 1870/71 vorgesehene Bau wurde durch den Krieg und die Einführung des Reichs-Strafgesetzbuchs verhindert. Die durch das Budget für 72 und 73 mit 5000 fl. dotirten Vorarbeiten für den Bau sind jetzt vollendet. Wie bereits der Bericht der Budgetkommission über die Ausgaben des Justizministeriums hervorhebt, herrschen im Strafanstaltswesen erhebliche Uebelstände; Amtsgefängnisse mußten zu Kreisgefängnissen erklärt werden und kann auch sonst in Betreff der Einzelhaft und der Beschäftigung der Gefangenen kein dem Gesetz vollständig entsprechender Vollzug der Strafen stattfinden. Diesen dringenden Uebelständen ist durch den Inhalt dieser Vorlage abzuhelfen.

Hierauf erfolgt die Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern über Tit. I bis VII, XV und XVI der Ausgabe und Tit. I der Einnahme, erstattet von dem Abg. Sachs von Heidelberg; die Kammer ertheilt dem Budget nach den Anträgen der Kommission die Genehmigung.

Von den andern Gegenständen der Tagesordnung, die im Berichte des Abg. Huffschmid begriffenen Titel des Budgets des Ministeriums des Innern wurde nur Tit VIII, 1. „Katholischer Kultus" erledigt.

Nach längerer Debatte, in welcher u. A. Staatsminister Dr. Jolly mittheilte, daß das Freiburger Domkapitel die demnächstige Vorlegung einer neuen Liste für die Besetzung des erzbischöflichen Stuhls bereits der Großh. Regierung angezeigt habe, wurden, nachdem zuvor ein Antrag des Abg. v. Buß und Genossen, die Dotation des Erzbisthums auch für 1875 zu bewilligen, mit allen gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt worden war, folgende Anträge der Kommission, nachdem Staatsminister Dr. Jolly das Einverständniß der Regierung damit ausgesprochen hatte, angenommen:

„Für den katholischen Kultus für das Jahr 1874 mit 70,463 fl. 29 kr., für das Jahr 1875 aber mit 57,063 fl. 29 kr. zu genehmigen,

ferner auszusprechen, es wolle die Großh. Regierung, falls im Jahr 1874 die Vorlage weiterer Vorschlagslisten behufs Besetzung des erzbischöflichen Stuhls Seitens des Domkapitels verweigert werden sollte, sofort die Einstellung der Zahlung der für den erzbischöflichen Tisch bestimmten Summe von 13,400 fl. verfügen;

sowie: Es sei die Großh. Regierung ermächtigt,

a. für den Fall, daß im Jahr 1874 eine vorschriftsgemäße Besetzung des erzbischöflichen Stuhls stattfinden sollte, die Dotation des erzbischöflichen Tisches auch für das Jahr 1875 auszahlen zu lassen,

b. für den Fall, daß erst im Laufe des Jahr 1875 diese Besetzung erfolgen sollte, die Zahlung der genannten Dotation von dem Tage an, an welchem die Besetzung erfolgt sein würde, zu verfügen."

Badische Chronik.

§ Heidelberg, 25. Jan. Wegen Abdruck eines der „Tauber" entnommenen Artikels über die in Dittigheim bei Tauberbischofsheim ausgeübte wahlagitatorische Thätigkeit des Hrn. Anwalt Dr. Schulz von hier hat letzterer auch gegen die „Heidelb. Ztg." gerichtliche Klage erhoben. Einstweilen erklärt die „Tauber", den Zeugenbeweis liefern zu können, daß die nachtheiligen Aeußerungen über die an der Spitze unseres engeren und weiteren Vaterlandes stehenden Männer sowohl, als die Lobrede auf die Franzosen, deren Hr. Dr. Schulz beschuldigt wird, wenigstens dem Sinne nach in seiner Rede vorkamen. — Bei der vorgestern stattgehabten Erneuerungswahl des Gemeinderaths wurden die gesetzlich austretenden Mitglieder wieder gewählt. Einer Nachricht der „Heidelb. Ztg." zufolge hat der hiesige Privatdozent Dr. L. Wörmann, dessen Vortrag über Michel Angelo den Lesern der „Karlsr. Ztg." noch erinnerlich sein wird, von der preußischen Regierung einen Ruf als Professor der Kunstwissenschaften an die königl. Kunstakademie in Düsseldorf erhalten und angenommen. — Dem Vernehmen nach wird zu Ehren des Hrn. Prof. v. Treitschke, welcher in einiger Zeit nach Berlin geht, von der studirenden Jugend ein großer Abschiedskommers vorbereitet. — Unsere Theaterdirektion bereitete vorgestern dem kunstliebenden Publikum wieder den Genuß einer Opernaufführung: „Fidelio". Die Hauptrollen müssen

natürlich stets von auswärtigen Kräften in solchen Fällen übernommen werden, was nicht nur namhafte pekuniäre Opfer erheischt, sondern oft noch andere Mißstände und Störungen mit sich bringt. So sagte eben vorgestern wieder der Darsteller des Pizarro im letzten Augenblicke telegraphisch ab, und man mußte noch froh sein, daß der Kapellmeister die Rolle übernahm und in seiner eigenen Stelle durch Hrn. Kapellmeister Huber vertreten wurde. — In dem kürzlich stattgehabten vierten Konzerte des Instrumentalvereins bildeten den Glanzpunkt Mozart'sche und Schumann'sche Kompositionen für ein und zwei Klaviere, welche von den Pianisten Frank und Hänlein von Mannheim mit vollendeter Technik ausgeführt wurden. — Die zu dem früheren Kredit von 60,000 fl. verlangte und nun auch bewilligte Nachtragsforderung zur Herstellung der neuen Schloßstraße beträgt 30,000 fl. Für den Ankauf des Geländes allein mußten 84,000 fl. aufgewendet werden, doch hofft man aus übrigbleibenden Stücken wieder 25,000 fl. erlösen zu können. Die eigentlichen Herstellungsarbeiten selbst erfordern nur einen Aufwand von 30,000 fl. Immerhin ein theures Stückchen Straße!

Mannheim, 25. Jan. Nach dem in heutiger Generalversammlung erstatteten Berichte hat der Bezirksverein Mannheim der Kaiser-Wilhelm-Stiftung im Jahre 1873 an regelmäßigen Pensionen in der Stadt 1497 fl. 20 kr., in den Landorten 948 fl., an einmaligen Unterstützungen 925 fl. 30 kr. verabreicht, außerdem in die Kasse des Landesvereins in Karlsruhe 4000 fl. zugeschossen. Während die Unterstützungen von 1921 fl. 48 kr. im Jahre 1871 und 3083 fl. 29 kr. im Jahre 1872 auf 3368 fl. 50 kr. gestiegen sind, ist ein Ausfall in den Jahreseinträgen eingetreten, indem solche von 1538 fl. 55 kr. (1871) und 1513 fl. 41 kr. (1872) auf 1421 fl. 16 kr. heruntergegangen sind. Dieser Ausfall in Verbindung mit den täglich steigenden Ansprüchen hatte eine Abnahme des Vereinsvermögens mit 327 fl. 48 kr. zur Folge. Dieses Vermögen beläuft sich Ende 1873 auf 117,410 fl. 41 kr. und stellt damit allerdings fast die Hälfte des Vermögens aller badischen Bezirksvereine dar; allein mit dem raschen Zuwachs der Bevölkerung unserer Stadt mehrt sich auch der Zuzug unterstützungsberechtigter Invaliden, so daß es dringend zu wünschen wäre, wenn neue Beiträge diesem edlen Zwecke zugewendet würden.

Baden, 23. Jan. (Bad. Woch.-Bl.) Aus Anlaß der Vermählung der Großfürstin Marie Alexandrowna hat der kaiserl. russische Geschäftsträger am großh. bad. Hofe, der Wirkliche Staatsrath und Kammerherr J. Koloscyn, im Namen der hiesigen russischen Gesellschaft ein Glückwunsch-Telegramm an den kaiserlich russischen Hof gesandt, auf welches folgende telegraph. Antwort erfolgt ist: „Hrn. Koloscyn. Der Kaiser beauftragt Sie, unsern Landsleuten in Baden Seinen Dank für ihre Wünsche kundzugeben."

○ Baden, 25. Jan. Es besteht hier seit dem Jahr 1867 ein allgemeiner Unterstützungsverein für kranke Arbeiter; der monatliche Beitrag ist 12 kr., die Unterstützung während der Krankheit für den Tag 36 kr. Nur durch die wesentliche Beihilfe von Seiten des Hrn. Dupressoir war es aber bis jetzt möglich gewesen, eine so namhafte tägliche Unterstützung zu gewähren und muß, da diese Beihilfe jetzt ausbleibt, die allgemeine Mildthätigkeit der hiesigen Bewohner in Anspruch genommen werden. Dieses ist in den letzten Tagen von Seiten des Vorstands geschehen und da der Verein bereits über 200 Mitglieder seine Wirksamkeit ausübt, ist ein ferneres Gedeihen desselben sehr wünschenswerth und das Bemühen der um ihn verdienten Männer sehr anzuerkennen.

Aus dem Rechenschaftsbericht des landwirthsch. Bezirksvereins Baden für das Jahr 1873 geht hervor, daß derselbe im vergangenen Jahre hauptsächlich auf zwei Dinge seine Bemühungen richtete: die Beförderung der Obstbaumzucht und die landwirthschaftliche Buchführung. Ersteres geschah insbesondere durch Anstellung eines Baumwarts auf Kosten des Vereins, dem aufgegeben ist, die reifere Schuljugend des Bezirks in der praktischen Behandlung des Obstbaums zu unterrichten. Letzteres durch unentgeltliche Vertheilung des Lippe'schen landwirthschaftlichen Kalenders an jedes Vereinsmitglied. Der bisherige Vorstand, Bezirks-Thierarzt Braun, wurde wiedergewählt.

Der neulich hier versammelte Kongreß der Gastwirthe berieth unter Anderm über die vollständige Abschaffung des lästigen Trinkgeldergebens und über Maßregeln, welche veranlassen sollen, daß die Reisesaison, welche sich jetzt nur auf die Monate Juli-September beschränkt und während dieser Zeit eine lästige Ueberfüllung der Gasthöfe herbeiführt, auch über die Monate Juni und Oktober sich ausdehne und dadurch eine gleichmäßigere Vertheilung des Besuches ermögliche. Zu diesem Behuf sollen in den letzteren Monaten die Normalpreise um 20 Pcrz. ermäßigt und besondere Annehmlichkeiten und größter Komfort geboten werden.

Freiburg, 24. Jan. (Ob. Kur.) Am letzten Samstag wurde unser Hr. Bisthumsverweser wegen Nichtzahlung der Strafe in Betreff der Anstellung des Pfr. Stopper in Bärenthal gepfändet. Die Pfändungskommission fand Geld und hat dasselbe, unter Protest des Hrn. Bisthumsverwesers, weggenommen.

Vermischte Nachrichten.

— München, 24. Jan. Cholera. Von gestern Abends bis heute Abends sind 30 Erkrankungen und 22 Todesfälle vorgekommen. (A. Z.)

** Kiel, 23. Jan. Von der gestern im 7. schleswig-holstein'schen Reichstags-Wahlkreis stattgehabten engeren Wahl sind bis jetzt nur die Resultate aus den dem Sozial-Demokraten Hartmann vorzugsweise zugeneigten Wahlorten bekannt. In denselben wurden 12,472 Stimmen abgegeben, von denen 6213 auf Hartmann, 6149 auf Hänel (Fortschr.) fielen. Aus den für Hänel günstiger gestimmten Wahlorten fehlen die Angaben über die Stimmenzahl noch vollständig. Bei der ersten Wahl (am 10. d.) stimmten an diesen Orten 2118 für Hartmann, 4234 für Hänel.

* Berlin, 24. Jan. Fürst Bismarck veröffentlicht in dem heutigen Blatt des „Reichsanzeigers" Folgendes: „Die Zahl der mir betreffs der jüngsten Debatten im Abgeordnetenhause telegraphisch und schriftlich zugegangenen Zustimmungen und wohlwollenden Kundgebungen ist so erheblich geworden, daß meine anfängliche Absicht der besonderen Beantwortung einer jeden nicht möglich ist. Ich beehre mich daher, auf diesem Wege für die bei jenem Anlaß aus allen Theilen des Reichs und des Auslandes gewordenen Beweise der Anerkennung und des Vertrauens den verbindlichsten Dank auszusprechen."

— Kürzlich ging ein Berliner Fabrikbesitzer durch die Arbeitssäle gerade zur Frühstückszeit. Da traf er einen Arbeiter bei geräuchertem Lachs und einem Schoppen Rothwein. Als er ihm dazu guten Appetit wünschte, merkte wohl der Arbeiter die Satire und antwortete lakonisch: „Ja, jetzt hat man doch wenigstens eine menschenwürdige Excellenz."

— Posen, 24. Jan. (Köln. Ztg.) Der Erzbischof Ledochowski erhielt Adressen vom Erzbischof von Mecheln und von der englischen Aristokratie, darunter der Herzog von Norfolk und englische Damen, die ihn zum Ausharren „bis in den Tod" ermuntern.

** Wien, 23. Jan. Laut einer Anzeige der italienischen Telegraphenverwaltung ist eine hier nach Rom gestern aufgegebene Depesche über den Artikel der Berliner „Nordd. Allg. Ztg." betreffend das Buch des Generals Lamarmora und mehrere in demselben enthaltene angebliche Depeschen dem Adressaten nicht ausgehändigt worden.

— Rom, 17. Jan. Der „Popolo Romano" erzählt: „Die beunruhigenden Gerüchte, welche über den Gesundheitszustand des Kardinals Antonelli in der Stadt verbreitet waren, veranlaßten uns, sorgfältige Erkundigungen einzuziehen, und so erfuhren wir, daß die Gicht, woran der Kardinal schon seit längerer Zeit leidet, den Rückgrat afficirt hätte, worüber seine Freunde und Verwandte natürlich in großer Besorgniß schwebten. Das Leiden hat aber wieder nachgelassen und hat sich auf die rechte Hand geworfen, so daß der Kardinal-Staatssekretär jetzt nicht schreiben kann."

△ Paris, 23. Jan. In den letzten Monaten waren die Umgebungen von Rambouillet, namentlich die Gemeinden Limours, Paufrigneule, Angervilliers u. a. der Schauplatz zahlreicher Raubmorde, deren Urhebern weder die Nachforschungen der Behörden noch jene der zahlreichen, von der Pariser Sensationspresse ausgesandten Reporter auf die Spur kommen konnten. Erst der Selbstmord eines der Mitschuldigen oder doch der Mitwisser sollte die Namen der Thäter enthüllen: am Dienstag fand man in einem Walde in der Nähe von Limours den dortigen Briefträger Déffré an einem Baume erhängt und in seiner Tasche ein Schreiben folgenden Inhalts: „Ich sterbe unschuldig, aber ich kann die Urheber der Mordthaten angeben. Sie heißen: Leboeuf, früher Fleischerknecht in Aiton, jetzt in Paris, wo er in dem Schlachthofe der Petite-Villette arbeitet; Gigard aus Limours, sein Schwiegervater; Guillemard, genannt der Feldwächter von Bois Dardod, Neffe der Mutter Vivance; Froquet von Angervilliers und der Schenkwirth desselben Orts, im Ganzen fünf Männer." Die Bezeichneten wurden sämmtlich verhaftet und dem Strafgerichte von Rambouillet eingeliefert. Leboeuf wird als ein neuer Treppmann und als Haupthäter der theilweise mit raffinirter Grausamkeit ausgeführten 8 bis 10 Morde angesehen.

* Kopenhagen, 24. Jan. Der Sozialistenführer Pihl, der durch Ansammlung von Volksmassen vor dem Schlosse eine Audienz bei dem Könige erzwingen wollte, ist zu achtmonatlicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Nachschrift.

□ Berlin, 25. Jan. Heute Mittag trat das Staatsministerium unter dem Vorsitz des Fürsten v. Bismarck zu einer Berathung zusammen. Wie verlautet, handelte es sich in dieser Sitzung theils um Erörterungen über die vor der Vertagung des Landtags noch zu erledigenden Arbeiten der Landes Gesetzgebung, theils um die Feststellung eines von Preußen beim Bundesrath einzubringenden Antrags auf ein wirksames Eingreifen der Reichs-Gesetzgebung zur gemeinsamen Wahrung der staatlichen Hoheitsrechte gegenüber den Auflehnungen und den Herrschaftsbestrebungen der römischen Hierarchie. Schon in den Motiven zu dem neulich dem Landtag vorgelegten Gesetzentwurf über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer ist hervorgehoben, daß eine solche Sicherung der Rechtsordnung des Staates erfolgreicher sei, als eine im Wege der Landes-Gesetzgebung herbeizuführende Strafverschärfung.

† Kiel, 25. Jan. Wie die „Kiel. Ztg." meldet, ist die Wahl Hänel's zum Reichstags-Abgeordneten, obschon aus 46 Wahlorten noch Zahlenangaben fehlen, dennoch als sicher zu betrachten. In den übrigen Wahlorten hat Hänel 9876, Hartmann (Sozial-Dem) nur 8729 Stimmen erhalten.

† Kiel, 25. Jan. Bei der gestern in dem 2. schleswig-holsteinischen Wahlkreise (Apenrade, Flensburg) stattgehabten engeren Wahl zwischen Prof. Hinschius (nationalliberal) und dem Hofbesitzer Krüger-Bestoft (Däne) ist Prof. Hinschius mit großer Majorität gewählt worden. Die Dänen sowie die Sozial-Demokraten enthielten sich der Abstimmung. — Der Chef der Admiralität, v. Stosch, ist zur Inspektion der Marine-Unterrichtsanstalten hier eingetroffen.

† München, 26. Jan. Abgeordnetenkammer. Berathung des Etats des Königlichen Hauses und des Ministeriums des Aeußern. Der Ausschuß will an der geforderten Summe nur 11,000 fl. abgestrichen wissen. Herz beantragt die Aufhebung sämmtlicher diplomatischer Stellen für die Vertretung Bayerns außerhalb des Deutschen Reichs. Freitag will, daß die Gesandtschaft in Wien fortbestehe und das Regierungspostulat auf die Hälfte herabgesetzt werde. Nach animirter Debatte, in welcher Herz von Krauß old und Sepp, Freitag dagegen von Jörg unterstützt wird, der Ministerpräsident aber die Wichtigkeit der Gesandtschaften hauptsächlich aus Rücksicht für die materiellen Interessen reisender Landesangehörigen hervorhebt, werden die Anträge Herz und Freitag abgelehnt und der Ausschußantrag angenommen.

≌ Wien, 25. Jan. Dem Vernehmen nach denkt die Regierung daran, weil die Altkatholiken von ihrem Standpunkt aus verhindert sind, sich als eine neue Religionsgenossenschaft zu konstituiren und dafür die — kraft der letzten konfessionellen Vorlagen keinem Zweifel unterliegende — staatliche Anerkennung zu erbitten, diese Anerkennung kraft eines Spezialgesetzes aus freien Stücken und zwar mit rückwirkender Kraft auszusprechen.

† Santander, 24. Jan. Portugalete hat sich am 22. d. auf Gnade und Ungnade den Karlisten übergeben. Dieselben haben zahlreiche Gefangene gemacht und viele Flinten und zwei Kanonen erbeutet.

* Karlsruhe, 26. Jan. 24. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 27. Januar, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Fortsetzung der Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern: Tit. VIII., IX. u. X., Kultus, Unterricht, Wissenschaften und Künste; erstattet von dem Abg. Huffschmid. 3) Erstattung und Berathung von Petitionsberichten über die Bitten: 1. Mehrerer Wittwen badischer Offiziere um Erhöhung des Wittwengehaltes; 2. des pens. Steueraufsehers Haffner in Wiesloch und der pens. Gendarmen Schnorrberger v. St. Leon, Ranzenberger von Sandhausen und Heckner von Rauenberg, um Aufbesserung ihrer Pension; 3. der Einwohner von Zimmern u. Kohlhof um Zutheilung zum Amtsbezirke Sinsheim; 4. der Gemeinde Michelbach um Unterstützung zur Wiederherstellung von durch Hochwasser beschädigten Brücken; 5. des Chirurgen Joh. Baptist Pfaff von Haslach um Entschädigung für den ihm an einer Kinzigmatte zugefügten Schaden; 6. der Gemeinde Eschelbronn, die Errichtung einer Haltstelle bei Eschelbronn betr.; 7. der Stadt Wertheim, die Ausführung der Bahnverbindung zwischen Wertheim und Lohr betr.; 8. der Stadt Buchen, die Fortsetzung der Mainthal-Bahn von Miltenberg über Amorbach und Buchen zum Anschlusse an die badische Odenwald-Bahn; 9. der Gemeinden Neuenburg, Zienken, Grießheim, Bremgarten und Hardheim, resp. deren Mühlenbesitzer, die Herstellung eines Gewerbekanals betr.; 10. die Beschwerde des Dr. Julius Haag von Neuenheim, wegen Kränkung verfassungsmäßigen Rechtes mittelst — ohne Verhandlung und Entschädigung geschehener Eigenthumswegnahme zu einem Leinpfade.

Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 26. Jan., die übrigen vom 24. Jan.)

Staatspapiere.

Preußen 4½% Obligation.	—	Luxemburg 4% Obl. i. Fr. à 28 fr.	91½
Baden 5% Obligationen	104¼	„ 4% „ i. Thlr. à 10 Thlr.	92
„ 4½% „	101⅜	Rußland 5% Oblig. v. 1870 £ à 12.	—
„ 4% „	97¼	„ 5% dto. v. 1871	—
„ 3½% Oblig. v. 1842	91⅞	Schweden 4½% dto. i. Thlr.	97¾
Bayern 4½% Obligat.	101½	Schweiz 4½% Bern. Stts.obl.	98
„ 4% „	—	**N.-Amerika 6% Bonds 1882r v. 1862**	98⅓
Württemberg 5% Obligation.	104⅞	**„ 6% dto. 1885r von 1865**	100⅞
„ 4½% „	101½	„ 5% dto. 1904r (10/40r v. 1864	97¼
„ 4% „	96¾	3% Spanische	18¼
Nassau 4% Obligationen	98	Volle franz. Rente	—
Gr. Hessen 4% Obligationen	100	1872 „ „	—
Oesterreich. 5% Silberrente Zins 4½%	65¾		
„ 5% Papierrente Zins 4½%	61		

Aktien und Prioritäten.

Badische Bank	112½	5% Mähr. Grenzb.-Pr. i. S.	—
Frankf. Bankverein	87¾	5% Böhm. Westb.-Pr. i. Silb.	85
Deutsche Vereinsbank	98⅛	5% Elisab. B.-Pr. i. S. 1. Em.	85
Provinzialdiskonto	88½	5% dto. „ 2. Em.	83½
Darmstädter Bank	390	5% dto. steuerfr. neue	89¼
Oesterr. Nationalbank	1020	5% dto. (Neumarkt-Rieb)	—
Württemb. Vereinsbank	144½	5% Donau-Drau	65¾
Oesterr. Kredit-Aktien	249½	**5% Frz.-Jos.-Prior.**	91½
Mitt. deutsch. Kred. Bank	110	5% Kronpr. Rud.-Pr. v. 67/68	84½
Rheinische Kreditbank	109¾	5% Kronpr. Rudolf-Pr. v. 1869	—
Basler Bankverein	89¾	**5% östr. Nrdwstb. Pr. i. S.**	90⅜
Pfälzer Bankverein	97	5% „ „ Lt. B.	68⅜
Berliner Bankverein	84¼	Vorarlberger	81¾
Stuttgarter Bank	94	5% Ung. Ostb.-Prior. i. S.	58½
Deutsche Effektenbank	116¾	5% Ungar. Nordostb.-Prior.	61½
Oestr.-deutsche Bank	88	5% Ungar.-Galiz.	66¼
4½% bayr. Ostb. à 200 fl.	115	Ungar. Eis.-Anl.	72½
4½% pfälz. Maxbahn 500 fl.	122½	5% östr. Süd-Lomb.-Pr. i. Fcs.	26¼
4% Hess. Ludwigsbahn	147½	**3% östr. Süd-Lomb.-Pr.**	49¾
3½% Oberhess. Eisnb. 350 fl.	76½	5% österr. Staatsb.-Pr.	93½
5% östr. Frz. Staatsb.	346¾	3% österr. Staatsb.-Pr.	61¾
5% „ Süd-Lombard.	165¾	3% Livorn. Pr., Lit. C, D & D/.	32¼
5% „ Nordwestb.-A.	2[illegible]0¾	5% Rheinische Hypothekenbank Pfandbriefe	100⅛
5% Elisab. Eisenb. à 200 fl.	222	4½% „	—
5% Rud. Eisnb. 2. E. 200 fl.	163	6% Pacific Central	83¼
5% Böhm. Westb.-A. 200 fl.	225	6% South Missouri	48
5% Frz. Jos. Eisenbahn	216½		

Anleihensloose und Prämienanleihen.

Bayr. 4% Prämien-Anl.	115⅜	Oestr. 4% 250-fl.-Loose v. 1854	92¾
Badische 4% dto.	—	„ 5% 500-fl.- „ v. 1860	95½
„ 35-fl.-Loose	69	„ 100-fl.-Loose von 1864	151
Braunschw. 20-Thlr.-Loose	22⅝	Schwedische 10-Thlr.-Loose	14¾
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	—	Finnländer 10-Thlr.-Loose	10¼
„ „ 25-fl.-	60⅛	Meininger fl. 7.	7⅝
Ansbach-Gunzenhausen. Loose	14¾	3% Oldenburger Thlr.-40-S.	—

Wechselkurse, Gold und Silber.

London 10 Pfd. St. 6%	117⅞	Holländ. 10-fl.-St. fl.	9.52—54
Paris 200 Frcs. 6%	93½	Ducaten . . . „	5.32—34
Wien 100 fl. östr. W. **5%**	103⅛	**20-Francs-St.** „	9.20—21
Disconto . . . . . L.S. 4%		Engl. Sovereigns „	11.47—49
Preuß. Friedrichsd'or fl.	9.57½—58½	Russische Imperial „	9.42—44
Pistolen . . . „	9.40—42	Dollars in Gold „	2.24½—25½
		Dollarcoupon . . „	—

Tendenz: steigend.

Berliner Börse. 26. Jan. Kredit 142, Staatsbahn 197½, Lombarden 94½, 82r Amerikaner —, 60r Loose —, Rumänier —, Galizier —. Tendenz: fest.

Wiener Börse. 26. Jan. Kreditaktien 242.—, Staatsbahn 336.50, Lombarden 162.75, Anglobank 154.—, Napoleonsd'or 9.05. Tendenz: Arbitragewerthe still.

☞ **Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.**

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 27. Jan. 1. Quartal. 16. Abonnementsvorstellung. **Jugendliebe**, Lustspiel in 1 Akt, von Wilbrandt. **Der Pariser Taugenichts**, Lustspiel in 4 Akten, nach dem Französischen von Töpfer. „Adelheid" und „Louis" — Fräul. Haase vom fürstlichen Hoftheater in Gera als Gast. Anfang ½7 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

B. 634. Konstanz. Entfernten Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem heute in Konstanz erfolgten Hinscheiden unserer geliebten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Anna Amalie, geb. **Brandl,**

Wittwe des verstorbenen Ober-Hofpredigers **Deimling,**

nach vollendetem 80. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme wird gebeten.

Konstanz, den 25. Jan. 1874.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Eduard Kraus,
Königlicher Oberst und Regiments-Kommandeur.

Todesanzeige.

B.637. Neufreistett. Dem unerforschlichen Rathschlusse des Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten theuern Gatten und Vater

Lippmann Kahn,

heute früh nach kaum vollendetem 52. Lebensjahre nach mehrjährigen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Still und gottergeben ertrug der Verblichene die unsäglichen Schmerzen einer längeren schwierigen Magenkrankheit, von welcher der unerbittliche Tod ihn nunmehr erlöste.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Neufreistett, 25. Januar 1874.

Im Namen der
der tieftrauernden Hinterbliebenen,
der Sohn:
Jakob Kahn.

B.610.2. Karlsruhe.

Bücher-Gesuch!

Brehm's Thierleben,

6 Bände,

kauft und zahlt guten Preis.

Ankauf ganzer Bibliotheken und kleinerer werthvoller Bücher-Sammlungen zu den höchsten Preisen.

Karlsruhe.

A. Bielefeld's Hofbuchhandlg.

Karlsruhe — Spitalplatz.

Salon Agoston.

Täglich große brillante **Vorstellung** mit abwechselndem Programm.

Anfang 7½ Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.

Sonntags 2 große Vorstellungen um 4 und 7½ Uhr. Alles Nähere die Straßenplakate. B.421. 12.

Viehmarkt Pforzheim.

B.633. Obschon aus den Kalendern zu ersehen, daß der Viehmarkt in hiesiger Stadt wegen eines Feiertages nicht am Montag den 2., sondern am

Dienstag den 3. Februar d. J.

abgehalten wird, wollen wir dennoch besonders darauf aufmerksam machen.

Pforzheim, den 24. Januar 1874.

Gemeinderath.
Schmidt.

B.631. Weinheim.

Vakante Stelle.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, auf 1. Juni d. J. zur Leitung der städtischen Wiesen-, Weg- und Dammbauten eine geeignete Persönlichkeit anzustellen. Erwünscht wäre auch einige Kenntniß im Hochbauwesen.

Indem wir etwaige Bewerber einladen, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und einer Darstellung ihrer seitherigen Beschäftigung binnen 14 Tagen bei uns zu melden, bemerken wir, daß der Gehalt jährlich 600 fl. beträgt und der Anzustellende außerdem freie Wohnung mit Gemüsegarten erhält, und ihm auch gestattet wird, Privatgeschäfte zu machen, sofern der Dienst der Gemeinde es erlaubt.

Weinheim, den 22. Januar 1874.

Der Gemeinderath.
Fild.

B.536.2. Karlsruhe.

Der polytechnische Verein zu Karlsruhe

feiert am 30. Januar, Abends 8 Uhr, in der **Geiger'schen Trinkhalle** dahier sein VI. Stiftungsfest, zu dem die früheren Mitglieder und die Freunde des Vereins hiemit höflichst eingeladen sind.

Karlsruhe, den 19. Januar 1874.

J. N. d. A.
Der Schriftwart
C. Sayer.

Klinik, vom Staate concessionirt, zur gründlichen Heilung von geheimen Krankh., Frauenleiden, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Reißen ꝛc. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstr. 30. Auch briefl. Prospecte gratis. (97) B.505.3.

Für Lungenkranke.

Dr. G. M. Sporer, bezüglich der Heilwirkungen der Johann Hoff'schen **Malz-Chocolade** und **Malz-Bonbons** sagt:

„Als ich die Hoff'schen Malzpräparate, Bonbon, und Chocolade zur Anwendung brachte — täglich 10 Bonbons und 2 Tafeln Chocolade fühlte ich Erleichterung, die ich früher nie empfand. **Der Husten wurde bedeutend seltener und erträglicher und meine Lunge sehr gekräftigt. Aehnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei anderen Katarrhalkrankheiten wahrgenommen.** Dr. G. M. Sporer ꝛc. ꝛc."

Verkaufsstelle in ***Karlsruhe*** bei ***Michael Hirsch,*** Kreuzstraße Nr. 3, und ***Th. Brugier,*** Waldstraße Nr. 10. B.392.

B.530.4. **Karlsruhe. Unser amerikanisches Incasso- und Passage-Geschäft bietet Reisenden und Auswanderern nach Amerika bei prompter Beförderung die günstigsten Bedingungen.**

K. Schmitt & Sohn,

Neue Nr. 32 Karlsstraße, Karlsruhe.

B.603.1. Nr. 1103. Darmstadt.

Main-Neckar-Bahn.

Lieferung von Schwellen pro 1874.

Der diesjährige Bedarf an Schwellen, und zwar:
500 Stück eichene Mittelschwellen und
10,000 Stück kieferne Mittelschwellen (pinus silvestris)
soll in Submission vergeben werden. Die näheren Bedingungen sind auf portofreie Anfragen durch unser Sekretariat dahier erhältlich; hier wird nur bemerkt, daß die Ablieferung frei Bahnhof Darmstadt mit je ¼ in den Monaten März, April, Mai und Juni bewirkt, also am 1. Juli d. J. vollendet sein muß.

Die Angebote hierauf, welche das ganze Quantum oder auch nur einen Theil umfassen können, sind franco mit der Aufschrift:

Schwellenlieferung pro 1874 betr.

bis zum 9. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, versiegelt bei uns einzureichen, da um diese Zeit deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten stattfinden wird.

Darmstadt, den 21. Januar 1874.

Die Direktion der Main-Neckar-Bahn.

B.528.3. Freiburg.

= Geometer-Gehilfe, =

ein in Katastervermessungs-Arbeiten gewandter, findet bei sehr guter Honorirung dauernde Beschäftigung. Auch könnte bei guter Qualifizirung Polygonar- und Grundstücks-Aufnahme in Accord gegeben werden. Eintritt kann sofort geschehen. Lustragende wollen ihre Meldungen unter Chiffre A. R. 165. franco richten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Freiburg** i. B. (H.r 5.Q.)

B.509.3. Es wird

ein junger Mann,

der gewandt und sehr schön schreibt, auf ein Eisenbahn-Bureau

gesucht.

Bezahlung je nach Leistungen **4—6 Franken** täglich.

Anerbietungen unter Chiffre W 265 befördert die Annoncen-Expedition von ***Rudolf Mosse*** in ***Basel.*** (-M-42-J-)

Offene Kommissstelle.

B.511. 2. Für einen jungen Mann (Israelit) ist in einer Weinhandlung eine Kommissstelle offen; Derjenige, der schon in dieser Branche gearbeitet, findet den Vorzug. Eintritt kann sofort geschehen. Nur mit guten Zeugnissen versehene junge Leute wollen ihre Offerten bei der Expedition dieses Blattes unter Nr. 457. abgeben.

Offene Stelle

für einen gewandten Reisenden in einem Cigarren- und Fabrikgeschäft gegen hohes Salair. Derselbe muß mit dem Geschäftszweig und mit der Kundschaft in Süddeutschland genau bekannt sein. Anmeldungen unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften und wo möglich Photographie nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** sub **H.6100** entgegen. B.409. 3.

Stelle-Gesuch.

B.555.2. Ein junger militärfreier Mann sucht Beschäftigung im Schreiben oder wäre auch geneigt, die Stelle eines Aufsehers, Bureaudieners oder Ausläufers bei einem Hrn. Notar oder Anwalt zu übernehmen. Gefällige Offerten bittet man unter Nr. 60 poste restante Carlsruhe abzugeben.

Stelle-Gesuch.

B.556.3. Ein junger Mann sucht die Stelle eines Hausmeisters oder Herrschaftsdieners, welcher auch fertig serviren kann. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefällige Offerten bittet man unter Nr. 4 poste restante Carlsruhe.

Kammerjungfergesuch.

B.639.1. Eine perfekte Kammerjungfer, mit guten Zeugnissen versehen, wird sofort gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Die Generalagentur

einer Lebensversicherungs-Gesellschaft für das Großherzogthum Baden ist sofort zu vergeben. Bewerbungen unter Angabe der Referenzen nimmt sub V. R. 45 die Expedition der „Laskt'schen Zeitschrift für das Versicherungswesen" in Leipzig, Sidonienstr. Nr. 14 b. entgegen. (490) B.638.1.

B.623.1. Konstanz.

Lehrling-Gesuch

Für mein Tuch- und Buckskin-Geschäft en gros suche einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann, unter annehmbaren Bedingungen. Kost und Logis im Hause.

Louis Bloch,
Konstanz.

Oberkellnerstelle - Gesuch.

B.624. Ein junger Mann, sprachkundig, erfahren in der Buchführung, coulanter Handschrift und guten Empfehlungen, sucht Engagements als Oberkellner, und könnte der Eintritt nach Belieben erfolgen.

Offerten beliebe man an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. E. 104 einzusenden.

B.588.2. Pforzheim.

Offene Handlungslehrstelle.

In meiner Leder- und Kurzwaaren-Handlung en gros & en detail wird demnächst eine Lehrstelle offen für einen gutgeschulten jungen Mann. Kost und Wohnung im Hause.

Albert Schütz.

Für Kriegervereine.

B.635.1. Eine größere Parthie gezogene Percussionsgewehre mit Bajonetten, blank und in vorzüglich gutem Zustande, stehen billig zu verkaufen. Anfragen sub Chiffre U.9076. bef. die Annoncen-Expedition von ***Rudolf Mosse*** in ***Frankfurt a. M.***

Apotheke,

gleichviel ob auf dem Lande oder in einer Stadt,

eine frequente, im Großherzogthum Baden, wird zu kaufen gesucht. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. B.527.2.

B.529.2 Ein thätiger **Agent** sucht für **Gera und Umgegend** Vertretung einer leistungsfähigen **Kammgarn-Spinnerei.** (H342bc.)

Offerten unter H342bc. nimmt die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Gera entgegen.

B.488.3. Eine neu eingerichtete

Cigarrenkistchen-Fabrik

an einem sehr guten Platz ist Familienverhältnissen wegen **zu verkaufen.** Beste Rentabilität wird nachgewiesen. **Zahlungsbedingungen sehr günstig.** Offerten sub H 6135 nehmen die Herren ***Haasenstein & Vogler,*** Annoncen-Expedition in ***Frankfurt a. M.*** entgegen.

Y.921.4. **Dr. Pattison's**

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 30 kr. und halbe zu 16 kr. bei **W. L. Schwab,** C. Hauser's Nachfolger **Amalien- und Karlsstraße 19, Karlsruhe. Julius Löffel** in Durlach. **L. W. Rau** in Freiburg. **Friedr. Holzlin** in Offenburg.

Preßkohlen

aus reinen Holzkohlen dargestellt.

Dieses vortreffliche Material, welches in neuerer Zeit hauptsächlich mit Erfolg zur Heizung der Eisenbahnwaggons benützt wird, und welches sich eben so gut für alle Zwecke eignet, wo es sich um eine gleichmäßige und intensive Wärmeerzeugung handelt, namentlich für Goldschmiede, Gewehrfabriken, Uhrmacher, Appreturanstalten ꝛc., liefert der Verein für chemische Industrie in Wittichen, Amts Wolfach, in Baden.

Nähere Auskunft wie Gebrauchsanweisung ertheilt unser Verwalter, Herr Josef Becker in Wittichen, sowie das Verkaufsbureau des Vereins in Frankfurt a. Main, Bleichstraße 11. B.372. 3.

Verein für chemische Industrie.

Zu verkaufen.

B.587.3. In **Falkenberg** in Lothringen stehen 2, für jedes Gewicht geeignete, große, elegante, sehr gut gerittene und gängige, ganz militärfromme, Pferde, preiswürdig zum Verkauf.

Auskunft ertheilt Major Graf **Blumenthal** daselbst.

Pacht-Gesuch.

B. 625. 1. Eine Mühle mit zwei bis drei Mahlgängen, gut eingerichtet, in einer Fruchtgegend, einer vorzüglichen Geschäftslage, wird auf mehrere Jahre zu pachten gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

B.644.1. Philippsburg.

Bruchsal-Germersheimer Eisenbahnbau.

Aufseher und Unterakkordanten für Planirungsarbeiten, sowie ein Maurerpalir für Kunstbauten zu sofortigem Eintritt gesucht.

Auch kann die Maurerarbeit an 4 Dohlen im Bahnhofe Rheinsheim, zusammen veranschlagt zu . . . . 3741 fl. 12 kr. in Unterakkord vergeben werden. Näheres bei Unterzeichnetem.

Philippsburg, den 25. Januar 1874.

Ch. V. Speyerer,
Bauunternehmer.

B.567.3. Triberg.

Verkaufs-Anzeige

Das Gebäude des **Triberger Eisenbahn-Lazarethes** wird nach Vollendung der Bahn nunmehr dem Verkaufe ausgesetzt.

Das Gebäude, größtentheils aus noch gutem Holzwerk bestehend, einschließlich der Fenster, Thüren, des Steinmaterials u. s. w. ist auf 4000 fl. veranschlagt.

Kaufliebhaber bitten wir ihre Angebote **längstens innerhalb 14 Tagen** an die Großh. Eisenbahnbau-Inspektion Triberg einzusenden.

Dabei bemerken wir, daß das Gebäude jeder Zeit von dem Aufseher am Bahnhofe dahier auf Verlangen zur Besichtigung geöffnet wird.

Triberg, den 16. Januar 1874.

Der Verwaltungsrath.
H676a Salzer.

B.594.2. Oberachern.

Pappeldielen-Verkauf.

Bei Unterzeichnetem ist eine große Parthie Pappeldielen zu verkaufen, um billigen Preis, und zwar getrocknete Waare und schöner Qualität.

Oberachern, den 22. Januar 1874.

August Müller,
zur Teichmühle.

B.608. Menzingen (bei Bruchsal)

Holzversteigerung.

In den Freiherrl. v. Mentzingen'schen Waldungen dahier werden nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich versteigert,

Donnerstag den 29. Januar:
12,000 Stück eichene und buchene Wellen,
200 Ster eichenes und buchenes Scheitholz;

Samstag den 31. Januar:
100 Stämme Eichen, theilweise Holländer, 30 Stämme Erlen und 60 Stämme Forlen.

Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens 9 Uhr auf der Hiebsfläche.

Menzingen (bei Bruchsal), den 23. Januar 1874.

Freiherrl. v. Mentzingen'sches Rentamt.
J. Nickert.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

C.541. Nr. 1018. Staufen. Franz Josef Fuchs von Wettelbrunn, wegen Beleidigung eines öffentlichen Dieners in Bezug auf seinen Beruf zu 9 Tagen Gefängniß verurtheilt, hat sich der Vollziehung der Strafe durch die Flucht entzogen.

Derselbe wolle verhaftet und anher eingeliefert werden.

Signalement: Alter, 33 Jahre; Größe, 1 M. 65 C.M.; Haare, schwarz; trägt einen Vollbart und schwarze Tuchhosen und Tuchrock, sowie einen grauen Filzhut.

Staufen, den 23. Januar 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

C.514. Nr. 1195. Stockach. Reservist Fridolin Kratzer von Mainwangen wurde von Großh. Bezirksamt dahier beschuldigt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Es wird deßhalb Hauptverhandlung auf

Mittwoch den 25. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, und hiezu der Angeklagte mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt werden würde.

Stockach, den 13. Januar 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Hornung.

Hahn.

C.512. Nr. 505. Waldkirch. Wehrmann Georg Ruth von Wildgutach ist angeschuldigt, sich unerlaubt nach Amerika entfernt zu haben. Derselbe wird nunmehr gemäß § 360 Ziff 3 R.St.G. und der §§ 342 und 346 St.P.O. aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß wird gefällt werden. Waldkirch, den 19. Januar 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Speri.

Urtheilsverkündungen.

C.489. Nr. 1091. Breisach. Anton Selinger von Gottenheim wurde durch diesseitiges schöffengerichtliches Urtheil vom Heutigen wegen unerlaubter Auswanderung zu einer Geldstrafe von zwanzig Thalern, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und des etwaigen Strafvollzugs verurtheilt.

Dies wird dem abwesenden Verurtheilten hiemit bekannt gemacht.

Breisach, den 13. Januar 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

C.498. Nr. 362. Waldkirch. J. U. S. gegen Reservist Gallus Herbstritt von Ohrensbach wegen unerlaubter Auswanderung wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Reservist Gallus Herbstritt von Ohrensbach sei wegen unerlaubter Auswanderung zu einer Geldstrafe von fünfzig Thalern zu verurtheilen, sowie in die Kosten des Strafprozesses und der etwaigen Urtheilsvollstreckung zu verfällen. V. R. W. Waldkirch, den 9. Januar 1874. Großh. bad. Amtsgericht.
Speri.

Verm. Bekanntmachungen.

C.534 Nr. 1013. Donaueschingen.

Gläubigeraufforderung.

Nach Mittheilung des Bezirksgerichts zu Brugg, Kanton Aargau, ist Oskar Geiges von hier, gewesener Buchhalter bei der Bözbergbahn zu Brugg, am 30. v. M. gestorben.

Auf Antrag des Bezirksgerichts zu Brugg werden die Gläubiger des Oskar Geiges aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse

binnen 4 Wochen

bei der Gemeindeschreiberei in Brugg anzumelden, bei Vermeidung des Ausschlusses mit denselben und etwaigen Bürgschaftsrechten.

Donaueschingen, den 22. Januar 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Zepf.

Gäßler.

B.642.1. Karlsruhe.

Holzversteigerung.

In der Großh. Fasanerie werden versteigert,

Freitag den 30. d. M.:
5 Stämme Eichen und Tannen, Bau- und Nutzholz,
16 Ster eichenes, buchenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz,
15 Ster eichenes und gemischtes Stockholz,
5300 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr am Fasanengartenthor im Zirkel.

Karlsruhe, den 26. Januar 1874.

Großh. Fasanerie-Verwaltung.

B.620. Sulzburg. (Holzversteigerung.) Aus den Großh. Domänenwaldungen des Forstbezirks Sulzburg werden mit halbjähriger Borgfrist versteigert,

Dienstag den 3. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in der Krone dahier,
Distrikt I Großklosterwald,
Abth. 3 u. 6:
108 Stück tannene Stämme u. Klötze;
13 „ eichene Stämme und Klötze;
182 Ster tannenes, 412 Ster buchenes Scheitholz;
4 Ster tannenes, 14 Ster buchenes, 111 Ster gemischtes Prügelholz;
5675 Stück gemischte Wellen.

Das Holz wird auf Verlangen vor dem Steigerungstag von Waldhüter Ruf dahier vorgezeigt.

Sulzburg, den 21. Januar 1874.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Lautemann.

B.627. St. Leon. (Holzversteigerung.) Wir versteigern aus den Domänenwaldungen Sentner und Sauloch

Samstag den 31. d. M.

im Löwen in St. Leon früh 9 Uhr beginnend:

3 Ster 1¼ Meter langes buchenes Spaltholz; 79 Ster 2 Meter langes, forlenes Pfahlholz; 156 Ster buchenes, 68 Ster forlenes Scheitholz; 24 Ster buchenes, 8 Ster eichenes, 22 St. gemischtes, 8 St. forlenes Prügelholz; 6000 Laubholz-, 1625 Nadelholz-Wellen; 136 Ster Laubholz-, 28 Ster Nadelholz-Stockholz.

St. Leon, den 25. Januar 1874.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Hamm.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.